

# Eine Tasche voll Hoffnung

In der Kleiderkammer „Nahtstelle“ der Johanniter in Langenhagen packen Ehrenamtliche Notfallpakete – für Menschen, die plötzlich alles verloren haben



Packen die Notfalltaschen: Elena Böhnisch (v. l.), Linda Valle, Iris Domagalla und Sylvia Nitsche.

Foto: Emily Bader

**LANGENHAGEN (EB).** Nach einer Flucht oder einem Wohnungsbrand bleibt vielen Menschen nur das, was sie am Körper tragen. In der Kleiderkammer „Nahtstelle“ der Johanniter an der Brüsseler Straße in Langenhagen stellen Ehrenamtliche deshalb Notfalltaschen zusammen – für Menschen, die plötzlich alles verloren haben.

Elena Böhnisch, Sylvia Nitsche, Linda Valle und Iris Domagalla sind die Gesichter hinter dem Projekt. Domagalla ist die Leiterin der „Nahtstelle“ und bei den Johannitern angestellt. Die drei anderen Frauen helfen ehrenamtlich.

Die sogenannten Mama- und Babytaschen verteilt die „Nahtstelle“ schon seit dem Jahr 2015. „Damals sind viele Frauen hochschwanger nach Deutschland gekommen und mussten direkt ins Krankenhaus“, sagt Böhnisch. So sei die Idee entstanden. Die Mama-Taschen beinhalten alles, was man im Krankenhaus benötigt. Die Baby-Taschen sind etwas umfangreicher gefüllt –

quasi mit einer Erstausrüstung für Neugeborene. Was in die Taschen kommt, ist jeweils auf einer detaillierten Liste festgehalten.

Böhnisch packt eine der Babytaschen aus. Söckchen in Rosa und weiß, geblümete Bodys, gestreifte Strampelanzüge, Hosen, Oberteile und mehr – schnell ist die Tischplatte voll. Aus einer Mama-Tasche holt die 52-Jährige unter anderem Nachthemden, einen Bademantel, Handtücher, Waschlappen und eine kleine Tasche mit Pflegeprodukten.

Die Brandtaschen der „Nahtstelle“ gibt es erst seit dem vergangenen Winter. „Wir hatten viele Brände in der Region“, sagt die Kleiderkammer-Leiterin Domagalla. Besonders ein Fall sei ihr im Gedächtnis geblieben: „Alle Sachen der Betroffenen rochen nach Feuer – das bekommt man kaum wieder heraus.“ So sei sie auf die Idee gekommen, auch für die Betroffenen von Haus- und Wohnungsbränden Notfalltaschen zu packen. Auch für diese Taschen ist das Inventar klar fest-

gelegt: Decken, Kissen, Bettwäsche und Handtücher kommen hinein.

Insgesamt vier bis fünf Mama- und Babytaschen verteilt die „Nahtstelle“ pro Monat, sagen die Ehrenamtlichen. Bei den Brandtaschen variiere der Bedarf. Befüllt werden die Taschen mit Sachspenden, die Menschen bei der Kleiderkammer abgegeben haben. Die Spenden kämen aus der ganzen Region nach Langenhagen, sagt Claudett Minaya Violet, Kommunikationsreferentin für die Johanniter. „Die ‚Nahtstelle‘ ist die einzige Kleiderkammer der Johanniter im Großraum Hannover.“

Gleichzeitig stünden die Taschen nicht nur für Menschen aus Langenhagen zur Verfügung. „Wir haben auch schon Taschen an Menschen aus Celle oder der Deister-Region verteilt“, sagt Domagalla. Die Baby- und Mama-Taschen können alle Frauen und Kinder bekommen, die einen Anspruch auf Sozialhilfe haben. Bei den Brandtaschen habe bislang die Stadt Betroffe-

ne an die „Nahtstelle“ vermittelt.

Böhnisch und Valle sind zwei Stunden pro Woche für die „Nahtstelle“ im Einsatz. Nitsche und Domagalla verbringen noch mehr Zeit in der Kleiderkammer. Was treibt die Frauen an? „Mit jedem Kleidungsstück und mit unserer Zuwendung geben wir den Menschen ein Stück Würde zurück“, sagt Domagalla.

Auch die Dankbarkeit, die den Ehrenamtlichen entgegengebracht werde, sei ein starker Antrieb, ergänzt Nitsche. Einige, die als Geflüchtete zur „Nahtstelle“ gekommen seien, um dort Kleidung abzuholen, engagierten sich mittlerweile selbst dort oder in anderen Einsatzbereichen der Johanniter. So entstehe ein vielfältiges Netzwerk, das Integration und Austausch ermögliche.

Teilweise stoßen die Frauen in ihrem Engagement jedoch an Grenzen. Gerade für Hygieneartikel fehle manchmal das Geld, sagt Böhnisch. „Für Windeln oder Feuchttücher gehe ich dann auch mal selbst in die Drogerie“. Domagalla würde auch die Brandtaschen gerne mit einer kleinen Waschtasche ergänzen. „Mit einer Zahnbürste, Zahnpasta und Seife – einfach, dass man für die ersten Tage etwas hat.“ Um das zu ermöglichen, sei die „Nahtstelle“ jedoch auf finanzielle Spenden angewiesen.

„Man kann nicht sagen, dass finanzielle Spenden wichtiger sind als Sachspenden“, sagt Domagalla. Allerdings gebe es derzeit mehr Kleidung als Geld. „Zuletzt mussten wir die Annahme sogar stoppen, weil so viele Sachspenden kamen“, sagt Minaya Violet.

Inzwischen ist die Annahme wieder geöffnet. Wer spenden möchte, sollte auf gut erhaltene und saubere Kleidung achten. „Wir versuchen, so wenig wie möglich wegzuerwerfen“, sagt Domagalla. Nicht Verwertbares gehe an eine Firma, die die Textilien aufarbeite, recycle oder in andere soziale Bereiche weitergebe. Auch die „Nahtstelle“ selbst reiche die Spenden teilweise an andere soziale Einrichtungen weiter – etwa an das Tierheim oder die Kältehilfe.

Wer in der „Nahtstelle“ mit-helfen möchte, sei herzlich willkommen, sagt Domagalla. „Wir freuen uns über Menschen, die spenden oder mit anpacken wollen.“

# Tag des Frauenfußballs

31. August: abwechslungsreicher Einblick ab 10 Uhr auf der Godshorner Sportanlage

**GODSHORN.** Für Sonntag, 31. August, lädt der TSV Godshorn Frauen und Mädchen von 10 bis 14 Uhr zum Tag des Frauen- und Mädchenfußballs ein. In lockerer Atmosphäre können interessierte Fußball ausprobieren, neue Kontakte knüpfen und gemeinsam einen sportlich-geselligen Tag verbringen.

Am 31. August öffnet der TSV Godshorn seine Sportanlage für alle fußballinteressierten Frauen und Mädchen ab sechs Jahren und bietet einen abwechslungsreichen Einblick in den Fußball-sport.

Nach der Begrüßung durch Frauen- und Mädchenfußballkoordinatorin des Vereins, Luca Runge, sorgt der Trainer der ersten Damenmannschaft, Wilfried Giesecke, für das Aufwärmprogramm. Danach geht es in kleinen Gruppen aufs Feld – locker, spielerisch und garantiert mit viel Spaß. Zur Stärkung gibt es ein gemeinsames Mittagessen, bevor beim Abschlusspiel alle noch einmal zeigen können, was in ihnen steckt. Tore zählen dabei weniger als der Spaß an der Sache.

Fußballkenntnisse sind nicht erforderlich – willkommen sind alle, die Lust haben, den Sport



Der Spaß kommt am Sonntag, 31. August, auf der Godshorner Sportanlage garantiert nicht zu kurz.

Foto: privat

unverbindlich auszuprobieren.

„Wir möchten allen Frauen die Möglichkeit geben, Fußball in entspannter Atmosphäre zu erleben und Teil unserer Gemeinschaft zu werden“, sagt Wilfried Giesecke, Trainer der ersten Damenmannschaft.

Benötigt werden lediglich bequeme Sportkleidung und Sportschuhe. Die Teilnahme und das Mittagessen sind kostenlos.

Anmeldung und Fragen unter [damen@tsv-godshorn.de](mailto:damen@tsv-godshorn.de) (ab 16 Jahre) und [lucarunge@gmx.de](mailto:lucarunge@gmx.de) (sechs bis 15 Jahre).

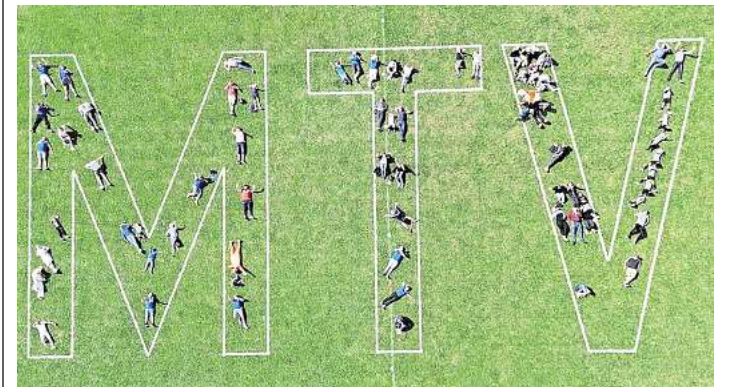
## Sommer, Sonne, Sportsgeist

**ENGELBOSTEL/SCHULENBURG.** Am Sonnabend, 6. September, feiert der MTV Engelbostel-Schulenburg ab 12 Uhr sein traditionelles Sommerfest auf dem Sportplatz am Stadtweg 43 in Engelbostel.

Wie immer gibt es die beliebten Klassiker: leckere Würstchen, kühle Getränke, Kaffee & Ku-

chen, Spiel & Spaß für Kinder, sportliche Aktionen zum Mitmachen und geselliges Beisammensein bis in den Abend.

Ob Vereinsmitglied oder einfach nur neugierig – jeder Gast ist willkommen, um gemeinsam einen fröhlichen und geselligen, gerne auch sportlichen Spätsommertag zu verbringen.



Die Mitglieder des MTV freuen sich auf viele Gäste bei ihrem Sommerfest.

Foto: privat

Meine Familie ist hier.  
**Unsere Jobs  
gleich nebenan.**

**Jobs für  
NIEDERSACHSEN**

Jetzt Job finden unter:  
[www.jobsfuerniedersachsen.de](http://www.jobsfuerniedersachsen.de)